

Erfahrungsbericht: Lebensfreude!

„Lebensfreude!“- Das Wort mit dem ich die Kinder, denen ich in Usakos begegnet bin wohl beschreiben würde, wenn man mir ein Wort ließe meine Eindrücke zusammenzufassen.

„Lebensfreude!“- Das Wort mit dem ich beschreiben würde wie ich mich fühlte während meiner Zeit in Usakos.

„Lebensfreude!“- Das Wort an dem ich alles maß und manchmal doch verzweifelt nur auf sein Gegenteil stieß.

Die Intention meines Erfahrungsberichtes ist es nachfolgenden Volontären einen guten und vor allen Dingen ehrlichen Einblick in das Leben in Usakos zu ermöglichen. Am besten kann ich diesen Einblick, der stets ein von persönlichen Erlebnissen geprägter sein wird, geben, wenn ich meine unterschiedlichen Erfahrungen mit „Lebensfreude“ in Usakos thematisiere.

Du wirst bei deiner Arbeit im Center auf Kinder stoßen, die dich herausfordern! Mit ihrer Aktivität, ihrer Abenteuerlust und ihrer für dich wahrscheinlich völlig untypischen Art. Die Kinder auf die du triffst sind so unterschiedlich und verrückt, dass jeder einzelne unter ihnen zum Hauptdarsteller in einem Hollywoodfilm werden könnte. Du wirst nach vier Stunden im Center müde nach Hause kommen und trotz einer kalten Cola nur ins Bett fallen. Keins der Kinder ist so diszipliniert, ruhig und wohlherzogen, wie man es von europäischen Kindern kennen mag und doch oder gerade wegen ihrer unkonventionellen Art wirst du sie ins Herz schließen.

„Passion and Understanding“ sind die Zauberwörter, die dich durch die Zeit in Usakos leiten und begleiten werden. Wenn dich die Willenlosigkeit der Kinder anfangs zum Verzweifeln bringt, werden dich die anderen Freiwilligen auffangen und auch Marianne steht dir bei Fragen immer zur Seite. Du wirst das Verhalten vieler Kinder erst dann besser verstehen, wenn du bei den Hausbesuchen ihre Lebensumstände und Familiensituationen kennenlernst.

Durch Themenwochen, die du mit deiner Volontärgruppe zusammen gestalten kannst, nimmst du großen Einfluss auf die Arbeit im Center und den dortigen Ablauf. Mit Marianne werden diese Dinge stets im Montagsmeeting abgesprochen. Auf spontane Planänderungen ihrerseits solltest du dich einstellen und verständnisvoll reagieren.

Die Kinder geben dir, obwohl sie an die ständigen Wechsel der Volontäre gewohnt sind, eine Menge Chancen sie ins Herz zu schließen und verweigern sich nicht auch dich ins Herz zu schließen.

Meine erste Erfahrung mit „Lebensfreude“ in Usakos habe ich durch die Kinder im Center gemacht, die mich trotz ihrer teils schweren Lebensumstände jeden Tag mit einem Lächeln begrüßten.

Ich habe eine unglaublich schöne Zeit in Usakos gehabt. Nicht, dass du das falsch verstehst Usakos ist nun wirklich nicht „the place to be“, aber durch seine fantastische Lage direkt zwischen Windhoek und Swakopmund kannst du jedes Wochenende unterschiedlichste Unternehmungen machen. Ich bin häufig in Swakopmund oder Windhoek zum Feiern gewesen, habe mich aber mindestens genauso häufig für ruhige Wochenenden in der Natur entschieden. Wir haben die Dünen um Sossusvlei, den Waterberg und den Etosha an langen Wochenenden, die Marianne uns gerne gegeben hat, erkundet. Ich habe auf meinen Wochenendtrips wundervolle Einblicke ins afrikanische Leben und die Natur Namibias bekommen.

Auch über Usakos als Stadt will ich an dieser Stelle ein wenig erzählen, damit du dich bei deiner Entscheidung auch danach richten kannst. Du wirst in eine Stadt kommen, die ihre besten Zeiten längst erlebt hat und so langsam dem Verfall geweiht ist. Du findest einen Supermarkt, der hauptsächlich Speiseöl verkauft, eine gruselige Metzgerei in der du das beste Fleisch der Stadt bekommst, zwei Tankstellen, ein Postamt und eine kleine aber feine Bar. In Usakos selbst leben etwa 2000 Menschen und 4000 weitere leben in der Location, die etwa 3 Kilometer vom Zentrum entfernt liegt. An Wochenenden wirst du dich häufig fragen wo all die Menschen geblieben sind. Die Stadt scheint dann beinahe menschenleer, also guck, dass du nicht zu viele Wochenenden in Usakos verbringst.

Ich hatte das Glück von tollen Menschen umgeben zu sein und mich in meiner Volontärsgruppe sehr wohlfühlen. Es ist uns problemlos gelungen ein Badezimmer zu acht zu teilen und das täglich gemeinsame Abendessen hat stets für gute Laune gesorgt. Wir haben uns in Kochgruppen aufgeteilt so dass es stets auch freie Tage für jeden gab. Mit einer guten Gruppe wirst du sehr wahrscheinlich eine tolle Zeit in Usakos unter den Wochen und eine tolle Zeit auf Wochenendtrips durch Namibia haben.

Meine zweite Erfahrung mit „Lebensfreude“ habe ich bei mir selbst gemacht. Die anderen Freiwilligen mit denen ich in Usakos zusammen gelebt habe waren mir in schweren Situationen eine große Hilfe und in schönen Momenten stets bei mir, um sie mit mir zu teilen.

Du musst dich darauf einstellen auch auf kulturelle Differenzen zu stoßen in Namibia. Es gab zwei Punkte in denen ich erfahren habe, was es bedeutet das Handeln im Sinne andere Kultur nicht zu verstehen oder von einer anderen Kultur im eigenen Handeln nicht verstanden zu werden.

Bei den Hausbesuchen hat mich die Selbstverständlichkeit mit der manche der Eltern ihre Tatenlosigkeit vertreten haben verwundert und es fiel mir schwer aus meinem europäischen Verständnis heraus eine Erklärung für dieses Verhalten zu finden. Es hat mir und wird dir aber dabei helfen das Verhalten der Kinder in manchen Punkten besser zu verstehen.

In der häuslichen Situation in der ich gelebt habe für drei Monate und in der auch du leben wirst während deiner Projektzeit ist es zu Konflikten zwischen den Kulturen der Gastfamilie und unserer europäisch westlichen Kultur gekommen. Das es zu solchen Konflikten kommt ist kaum zu vermeiden in so einem engen Kontakt. Viele der Probleme sind solche der kleineren Art, die einfach geklärt werden können oder sich durch gegenseitige Rücksichtnahme von selbst klären. Einige gehen allerdings auch auf so schwerwiegende unterschiedliche kulturelle Ansichten zurück, dass sie schwer zu beseitigen sind. Auf Kompromissbereitschaft wie du sie aus dem europäischen Raum als Lösungsmöglichkeit vielleicht kennst, brauchst du in Namibia nicht zu setzen. Vielleicht wird das miteinander einfacher, wenn du dich als Mieter und nicht als Teil der Familie siehst.

Meine dritte Erfahrung mit „Lebensfreude“ ist die, dass man nicht alles an ihr messen sollte. Das Maß ist zu hoch um es zum Maß für alles zu machen.

Alles am Begriff der „Lebensfreude“ zu messen mag vielleicht nicht funktionieren und du wirst „Lebensfreude“ nicht überall und nicht bei jedem Menschen in Usakos finden, aber ich habe genug „Lebensfreude“ während meiner Zeit in Namibia gefunden, um meinem Text diesen Titel zu geben. Du kannst „Lebensfreude“ bei UNCSO finden!